A close-up photograph of several typewriter keys. The keys are dark, possibly black or dark green, with white characters. The key with the letter 'K' is in the upper right, and the key with the letter 'M' is in the lower left. The background is dark and out of focus.

ernst krenek
institut

schönheit und verfall
beziehungen zwischen
thomas mann und
ernst krenek

Symposium, 29. 9. – 1. 10. 2011
Minoritenplatz Krens

In Zusammenarbeit mit dem Thomas-Mann-Archiv
der ETH Zürich

Zürich, 1937: Ernst Krenek hält einen Einführungs- und Vortragsabend zur Oper „Lulu“. Unter den Zuhörern: Thomas Mann

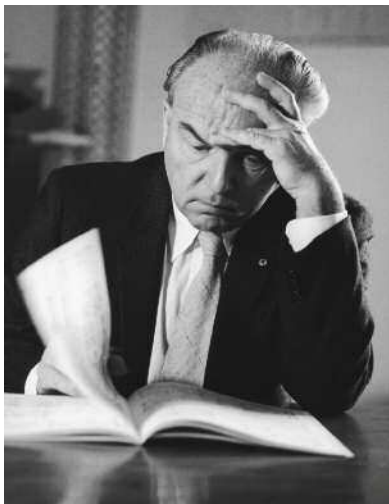
Der Beginn einer freundschaftlichen Beziehung zwischen dem musikversessenen Literaten und dem wortgewandten Komponisten, die mehr als drei Jahrzehnte dauern sollte und für beide Seiten überaus befruchtend wirkte. Daher scheint es naheliegend, ihnen ein eigenes Symposium zu widmen, das sich sowohl an ein wissenschaftliches als auch an ein literatur- und musikbegeistertes Publikum richtet.

Schon 1925 hinterließ Manns „Zauberberg“-Roman in der wenig später in Angriff genommenen Oper „Jonny spielt auf“ tiefe Spuren. Die Verflechtungen ziehen sich weiter zu Kreneks Tätigkeit als Publizist bei renommierten Zeitungen, in denen seine Rezensionen der „Josephs“-Romane erschienen. Thomas Mann wiederum lud Krenek zur Mitarbeit an seiner Exilzeitschrift „Mass und Wert“ ein.

„Mit Thomas Mann stand ich auf sehr freundschaftlichem Fuß ...“ schrieb Ernst Krenek 1952 in seiner Autobiografie „Im Atem der Zeit. Erinnerungen an die Moderne“. Beide Künstler stammen aus gutbürgerlichen Familien, beide werden von ihrem künstlerischen Umfeld als konservativ wahrgenommen und beide verfolgen in unbeirrbarer Konsequenz ihre eigene Stilistik. Mit dem Gang ins Exil – Krenek und Mann ließen sich in Kalifornien / USA nieder – intensivierte sich das Verhältnis der beiden Künstler beispielsweise durch Gespräche, die in der Entstehungszeit des „Dr. Faustus“ stattfanden. Eine weitere Klammer bieten verschiedene Persönlichkeiten aus dem Umfeld Thomas Manns: der Bratscher Michael Mann, der Dirigent und Musikkritiker Klaus Pringsheim oder der Dirigent Bruno Walter.

Das von Matthias Henke kuratierte Symposium beleuchtet neben den vielschichtigen Berührungspunkten auch Werke von Krenek und Mann: Drei Konzerte mit Lesungen, literarische Zwischenrufe und die Verfilmung der Novelle „Tod in Venedig“ sind an diesem reichhaltigen Wochenende zu erleben.

ührungsvortrag zu Alban Bergs
s Mann.



Thomas Mann, 1955
Ernst Krenek, 1960

Schönheit und Verfall – Beziehungen
zwischen Thomas Mann und Ernst Krenek
Konzeption und Leitung:
Matthias Henke

Minoritenplatz, Krams
Ernst Krenek Forum /
Klangraum Minoritenkirche

Donnerstag, 29. September 2011

- 16.30 **Begrüßung**
Gladys Krenek, Palm Springs
- 17.15 **Neues von den Zauberbergen**
Manns Zeitroman „Der Zauberberg“ und
Kreneks Zeitoper „Jonny spielt auf“
Einführung von Matthias Henke,
Universität Siegen
-

- 18.15 **Einführendes Gespräch:**
Zwischen Heimat und Exil
N.N. und Manfred Permoser

- 19.00 **Bruch und Linie**

Ensemble Risonanze Erranti
Peter Tilling, Dirigent

Ernst Krenek
Sinfonische Musik Nr. 1 op. 11 (1922)
Sinfonische Musik Nr. 2 op. 23 (1923)

Peter Wolf liest Texte von
Thomas Mann und Ernst Krenek

- 20.30 **Empfang**

Freitag, 30. September 2011

- 10.00 **Führung durch das Ernst Krenek Institut**
Florian Schönwiese, Generalsekretär der
Ernst Krenek Institut Privatstiftung
- 11.30 **Der Dirigent und Musikkritiker**
Klaus Pringsheim und seine
unveröffentlichte „Jonny“-Kritik
Claudia Maurer Zenck, Universität Hamburg
- 12.15 **Kreneks Schrift „Music here and now“**
(1939) und ihr Einfluss auf Thomas Manns
Roman „Dr. Faustus“ (1947)
Matthias Schmidt, Universität Basel
- Mittagspause, Catering
- 14.30 **Loblieder – Thomas Mann, Ernst Krenek**
und ihre Wertschätzung der Schallplatte
Martin Elste, Staatliches Institut für
Musikforschung Berlin
- 15.15 **Gustav-Mahler-Projektionen**
Thomas Mann, Bruno Walter, Ernst Krenek
Markus Böggemann, Universität Kassel
- 16.00 **Zur Rezeptionsgeschichte der „Josephs“-**
Romane – Ernst Krenek als Literaturkritiker
Thomas Sprecher, Thomas-Mann-Archiv
der ETH Zürich

19.00 **... Ahnung der Unendlichkeit ...**

Adamas Quartett Wien
Werke von Ernst Krenek und Franz Schubert

Peter Wolf liest Texte von
Thomas Mann und Ernst Krenek

- 21.00 **„Tod in Venedig“, 1971 (130 Min.)**
Film von Luchino Visconti nach dem
gleichnamigen Roman von Thomas Mann

Samstag, 1. Oktober 2011

- 10.00 **Führung durch die Ausstellung
„Ich hab’ von dem fahrenden Zuge
geträumt ...“**
mit dem Kurator Matthias Henke
- 11.30 **Manns Exilzeitschrift „Mass und Wert“
und Krenek als deren Mitarbeiter**
Katrin Bedenig, Thomas-Mann-Archiv
der ETH Zürich
- 12.15 **„Der Lindenbaum“ – Anmerkungen zu
der unzeitgemäßen Schubert-Verehrung
von Thomas Mann und Ernst Krenek**
Gernot Gruber, Akademie der
Wissenschaften Wien
- Mittagspause, Catering
- 14.30 **Michael Mann, Ernst Krenek und
ein Opernplan (1974)**
Barbara Zuber, Universität München
- 15.15 **Michael Mann: Bratscher, Kreneks Duo-
partner und Literaturwissenschaftler**
Matthias Henke, Universität Siegen
- 16.00 **Im Atem der Zeit: Thomas Mann
und Ernst Krenek**
Roundtable mit allen ReferentInnen
Moderation: Eva Maria Stöckler,
Donau-Universität Krems

19.30 **Hommage à Michael Mann**

Ernst Krenek Ensemble
Werke von Richard Wagner,
Arnold Schönberg und Ernst Krenek

Peter Wolf liest Texte von Thomas Mann,
Michael Mann und Ernst Krenek



Ernst Krenek – Wien um 1930, Albuquerque 1949
Thomas Mann – Pacific Palisades bei Los Angeles, 1951 und bei seiner Überfahrt nach New York, 1949

Informationen

Ernst Krenek Institut
T +43 / 2732 / 71 57 013
office@krenek.com
www.krenek.com

Die Teilnahme am Symposium ist kostenfrei (mit Ausnahme der Eintritte für Konzerte und Kino). Wir bitten um Ihre Anmeldung unter: www.krenek.com. Gerne können Sie sich bei Fragen auch direkt an uns wenden unter T +43 / 2732 / 71 57 013 oder office@krenek.com.

Catering

Am 30. September sowie am 1. Oktober bieten wir in der Mittagspause ein Catering in der Minoritenkirche an. Falls Sie dieses in Anspruch nehmen wollen (EUR 15, Mittagsbuffet), geben Sie bitte bis 16. September im Büro des Ernst Krenek Instituts Bescheid.

Anreise aus Wien

Bahn: von Wien Franz-Josefs-Bahnhof, bzw. Wien Spittelau fährt stündlich ein Zug nach Campus Krets
PKW: über die A 22 bei Stockerau ab, dann die S5 bis Krets

Anreise aus München / Salzburg

Bahn: mit der Westbahn bis St. Pölten, dann Umsteigemöglichkeit nach Campus Krets
PKW: von der Westautobahn die Abfahrt St.Pölten nehmen, danach die S33 Richtung Krets

Unterkunft

Das Ernst Krenek Institut hat im Hotel Arte sowie im Kolping Campus Krets (beides in 5 Minuten Gehweite entfernt) ein Kontingent an Zimmern reserviert. Bitte lassen Sie uns bis spätestens 11. August 2011 wissen, ob und wo Sie ein Zimmer benötigen.

Arte Hotel Krets, Dr. Karl Dorrek Straße 23
EUR 76 / Nacht, www.arte-hotel.at
Kolping Campus Krets, Alauntalstraße 95+97
EUR 36 / Nacht, www.kolpingkrets.at

Informationen

Ernst Krenek Institut
T +43 / 2732 / 71 57 013
office@krenek.com, www.krenek.com

Veranstaltungsorte

- Klangraum Minoritenkirche Krems
Minoritenplatz 4, 3500 Krems
- Ernst Krenek Forum
Minoritenplatz 4, 3500 Krems
- Ernst Krenek Institut / Kino im Kesselhaus
Donau-Universität Krems
Dr. Karl Dorrek Straße 30, 3500 Krems

Tickets

- Konzerte: EUR 17, für Studierende: EUR 12
Informationen und Reservierung:
T +43 / 2732 / 71 57 013, office@krenek.com
- Kino: EUR 5,50
Informationen und Reservierung:
kinoimkesselhaus.at

Medieninhaber: Ernst Krenek Institut Privatstiftung, Dr. Karl Dorrek Straße 30, 3500 Krems, für den Inhalt verantwortlich:
Florian Schönwiese, Redaktion: Veronika Großberger
Fotos: Cover (Veronika Großberger), Thomas Mann (Keystone),
Ernst Krenek (Ernst Krenek Institut, Wien Museum,
Österreichische Nationalbibliothek)

Mit freundlicher Unterstützung von

**KULTUR
NIEDERÖSTERREICH**



bm:uk

In Kooperation mit



ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

DER STANDARD

